

Warum ZusammenReden?

„Integration“ bedeutet für uns, dass sich alle Mitglieder der Gesellschaft als aktive und gleichberechtigte GestalterInnen des Zusammenlebens einbringen können und sich selbst als mitverantwortlich für ein gutes Zusammenleben verstehen. Ein Teil dieser Bemühungen beinhalten Gespräche und Auseinandersetzung: Wer miteinander spricht, lernt sich kennen, und das hilft dabei, Vorurteile abzubauen und Konflikte bereits im Vorfeld erkennen und bearbeiten zu können. Handlungsanleitend für unsere Arbeit sind daher Respekt, Offenheit, Kritikfähigkeit, Antidiskriminierung und Geschlechterdemokratie. Integration kann weiters nur dann gelingen, wenn der Gegensatz von „hier“ versus „dort“ aufgebrochen wird und möglichst viele Menschen miteinander in Kontakt treten.

Im Jahr 2013 geht das preisgekrönte Dialogprojekt „ZusammenReden“ nun in die fünfte Runde. Es wurde 2009 gemeinsam mit dem Integrationsbüro der Stadt Wiener Neustadt und der Gemeinwesenabteilung „Missing Link“ der Caritas Wien (Asyl & Integration NÖ) ins Leben gerufen und hat seither Hunderten von Menschen quer durch Niederösterreich den Rahmen geboten, über Themen der Integration und des guten Zusammenlebens zu diskutieren.

Die Themenabende der Integrationsgespräche sollen es ermöglichen, sich intensiver mit Kunst und Kultur, gleichberechtigten Zugängen zum gesellschaftlichen Leben, politischer Teilhabe sowie Diversität auseinanderzusetzen und sich über die konkrete Situation in Wiener Neustadt **zusammenzureden**.

Die Integrationsgespräche werden in Zusammenarbeit zwischen der Caritas sowie der Stadt Wiener Neustadt veranstaltet und vom Land Niederösterreich, dem Europäischen Integrationsfonds, dem Bundesministerium für Inneres und von der NÖ Dorf- und Stadterneuerung gefördert.

Team Missing Link /
Gemeinwesen
Asyl & Integration
NÖ, Caritas
der Erzdiözese
Wien
siehe Foto >

Nähere Information und Kontakt:
www.zusammenreden.net
oder unter: www.wn-vielfalt.at



ZusammenReden 2013

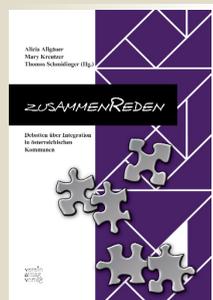
Miteinander reden fördert Verständnis und Toleranz und bietet eine Basis um Missverständnisse auszuräumen und Probleme zu lösen. Die Lebensbereiche des Miteinanders sind umfassend: das soziale Netzwerk eines Menschen gehört ebenso dazu wie Arbeits- und Wohnmöglichkeiten und nicht zuletzt Sprache, Gesundheit und Bildung.

Integration ist sowohl ein individueller als auch ein gesellschaftlicher Prozess der Veränderung, der durch individuelles und gesellschaftliches Engagement erfolgt und durch staatliche Rahmenbedingungen und Zielvorgaben zu fordern und zu fördern ist.

Mit der Debattenreihe **ZusammenReden – Integrationsgespräche** wurde ein sehr kluger und wichtiger Weg gewählt, einen viele Jahre verabsäumten Dialog einzuleiten; dazu gratuliere ich als Leiter der für die Koordination der Integrationsangelegenheiten innerhalb des Amtes der NÖ Landesregierung zuständigen Abteilung aufrichtig und freue mich über die Fortsetzung der Integrationsgespräche, die die Caritas der Erzdiözese Wien gemeinsam mit acht engagierten niederösterreichischen Gemeinden und Städten sowie dem Land NÖ veranstaltet.



Beier
Hanspeter Beier
Amt der NÖ Landesregierung



Das Buch zur Veranstaltungsreihe!
ZusammenReden. Debatten über Integration in österreichischen Kommunen, Alicia Allgäuer, Mary Kreutzer, Thomas Schmidinger (Hg.), Verein Alltag Verlag, Wiener Neustadt

Wiener Neustädter
Integrationsgespräche

**ZusammenBilden –
kommunizieren,
kooperieren,
vernetzen**

11. Dezember 2013
14:00 – 18:00 Uhr

Caritas
Asyl & Integration NÖ

WIENER
NEUSTADT

niederösterreichische
DORFSTADT
erneuerung



wn.vielfalt

BM.I

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDEMINISTERIUM FÜR INNERES
www.bmi.gv.at

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich:
Stadt Wiener Neustadt und Caritas Wien. Stand 01/2013. Gestaltung: Libelle, Wien

ZusammenBilden – kommunizieren,
kooperieren, vernetzen
Mittwoch, 11. Dezember 2013,
14:00 – 18:00 Uhr
Großer Saal, BORG Wiener Neustadt

Herzog-Leopold-Straße 32, Wiener Neustadt

Im Anschluss an die 2012/2013 durchgeführte Wiener Neustädter Fachreihe „Bildung, Migration und Vielfalt“ soll bei der Folgekonferenz am 11. Dezember an die in der Fachreihe besprochenen Themen, offenen Fragen und Lösungsansätze angeknüpft werden. Dabei wird das Thema der Team- und Vernetzungsarbeit in der Pädagogik im Zentrum stehen.

An sechs thematischen Roundtables diskutieren BildungsexpertInnen aus verschiedenen Bereichen mit den TeilnehmerInnen über spezifische Herausforderungen und wegweisende Ansätze in der Bildungsarbeit. Es sollen Erfahrungen ausgetauscht sowie Best Practice-Beispiele besprochen werden, die neue Impulse für eine inklusive Pädagogik geben können.



Freier Eintritt
und Buffet bei allen
Veranstaltungen

” . . . ”

Tisch 1

Verena Plutzar und Ingeborg Gredler – Pilotprojekt
Nahtstellenarbeit Kindergarten – Schule

Tisch 2

Ferdinand Stefan, PH Kärnten –
Herausforderung – Teamteaching in der Schule
Moderation: Elisabeth Stauder

Tisch 3

Gabriele Kaiblinger und Barbara Falkinger –
Schulübergreifende Zusammenarbeit, Neue Mittelschule
Selzergasse, Wien 15
Moderation: Anette Schawerda

Tisch 4

Richard Klemenschitz und Andreas Bauer –
Mehrsprachige, koordinierte, klassenübergreifende
Alphabetisierung, Volksschule Ortnergasse, Wien 17
Moderation: Missing Link

Tisch 5

Claudia Müller – Mitinitiatorin Wiener Neudorfer
Inklusionsprojekt
Moderation: Missing Link

Tisch 6

Elisabeth Allgäuer-Hackl – Elternpartnerschaft
Moderation: Heidi Effenberger

« . . . »



Bildung ist ein Schlüssel zum Erfolg! In einer sich rasch verändernden Gesellschaft steigen die Anforderungen an jeden Einzelnen, um mit den Entwicklungen in allen Bereichen Schritt halten zu können. Gut ausgebildete Menschen kommen mit diesen Anforderungen eher zurecht. Ein zeitgemäßes Bildungssystem benötigt neben einer guten Infra- und Unterstützungsstruktur auch PädagogInnen mit hervorragenden pädagogisch-didaktischen Kompetenzen, um die Herausforderungen im Schulunterricht gut zu meistern. In mehrsprachig zusammengesetzten Klassen ist zudem eine andere didaktische Herangehensweise als in einer monolingualen SchülerInnengruppe gefordert.

Die im Schuljahr 2012/2013 vom Referat Vielfalt und Zusammenleben (MA7) durchgeführte Fachreihe Bildung, Migration und Vielfalt war ein notwendiger Schritt. Die erarbeiteten Maßnahmensvorschläge zeigen in die richtige Richtung. Nun gilt es daran weiterzuarbeiten. Diese Tagung – konzipiert als Folgekonferenz – soll helfen, den begonnenen Weg weiterzuentwickeln.

Margarete Sitz
Stadträtin für Soziales
und Gesundheit

Sitz Margarete

” . . . ”

Integration heißt Grenzen überwinden – nicht nur jene in den Köpfen der Menschen, sondern auch jene, die sich im täglichen Leben immer wieder aufbauen. Meist ist es mangelnde Sprachkenntnis, die Barrieren entstehen lässt und somit Trennendes schafft, wo Gemeinsamkeit gefordert ist. Deshalb halte ich den Schwerpunkt der Konferenz für klug gewählt. Es wird viel Teamarbeit notwendig sein, um die Grenzen des Alltags nachhaltig abbauen zu können. Denn wir sollten Integration als ganzheitliche Aufgabenstellung begreifen und nicht als Patchwork aus vielen, aber wenig koordinierten Lösungsansätzen. Die Basis für eine gelungene Integration sollten wir in den Kindergärten legen. Darauf können wir aufbauen. Ein Leben lang. In diesem Sinne wünsche ich der Konferenz viel Erfolg und viele (vernetzte) Ergebnisse.

Christian Stocker
2. Vizebürgermeister
und Stadtrat für Kindergärten
und Schulen

Christian Stocker

